

Reiner Kunze

Reiner Kunze: **Ordnung** (aus: *Die wunderbaren Jahre*, 1976)

Dieser Text gehört zu der Sammlung von kleinen Prosatexten „**Die wunderbaren Jahre**“, die der Autor im Jahr 1976 schrieb. Da das Buch kritisch gegenüber dem Regime der DDR war, wurde es in der DDR verboten, aber es konnte in der Bundesrepublik veröffentlicht werden. Kunze wurde daraufhin aus dem Schriftstellerverband der DDR ausgeschlossen und durfte nicht mehr schreiben.

1977 stellte Kunze einen Ausbürgerungsantrag, weil ihm eine langjährige Haft drohte. Der Antrag wurde innerhalb von drei Tagen genehmigt. Er übersiedelte in die Bundesrepublik, wo er seine Tätigkeit als Schriftsteller und Lyriker mit Erfolg fortführen konnte.

Mit knappen, lakonischen Worten beschreibt der Autor in diesem Buch den Alltag von Jugendlichen in der DDR.

Der Titel klingt ironisch: Für kritische junge Menschen, die sich im sozialistischen Deutschland selbst verwirklichen wollen, sind die Jahre nämlich nicht so wunderbar.

Der Autor schildert die perfekten Unterdrückungsmechanismen, mit denen die Ordnungshüter die Spontaneität und die Phantasie der Jugend ersticken und harmlose individuelle Lebensäußerungen als Bedrohung der sozialistischen Ordnung und der ideologischen Anpassung verhindern: Jeans tragen, lange Haare tragen, Jazz-Gruppen nachreisen, auf dem Brunnenrand Gitarre spielen, trampeln, usw.

Die Mädchen und Jungen, die sich auf die Eckbank¹ der leeren Bahnhofshalle setzten, kamen aus einem Jazz-Konzert. Ihr Gespräch verstummte² rasch. Einer nach dem anderen legten sie den Kopf auf die Schulter ihres Nebenmanns³. Der erste Zug fuhr 4.46 Uhr.

Zwei Transportpolizisten, einen Schäferhund an der Leine⁴, erschienen in der Tür, wandten sich der Bank zu und zupften⁵ die Schlafenden am Ärmel. „Entweder Sie setzen sich gerade hin, oder Sie verlassen den Bahnhof, Ordnung muß sein!“

„Wieso Ordnung?“ fragte einer der Jungen, nachdem er sich aufgerichtet hatte⁶. „Sie sehen doch, daß jeder seinen Kopf gleich wiedergefunden hat.“

„Wenn Sie frech werden, verschwinden⁷ Sie sofort, verstanden?“ Die Polizisten gingen weiter.

Die jungen Leute lehnten sich⁸ nach der anderen Seite. Zehn Minuten später kehrte die Streife⁹ zurück und verwies¹⁰ sie des Bahnhofs.

Draußen ging ein feiner Regen nieder. Der Zeiger der großen Uhr wippte¹¹ auf die Eins wie ein Gummiknüppel¹².

1. e Eckbank ("e) = *panca d'angolo*
2. verstummen = *ammutolare*
3. r Nebenmann ("er) = *vicino*
4. e Leine (n) = *guinzaglio*
5. zupfen = *tirare, pizzicare*
6. sich aufrichten = *rizzarsi*
7. verschwinden,a,u = *sparire*
8. sich lehnen = *appoggiarsi*
9. e Streife = *pattuglia*
10. jdn verweisen,ie,ie +G = *espellere da*
11. wippen = *ondeggiare*
12. r Gummiknüppel (-) = *manganello*

Leseverständnis

Sind diese Behauptungen richtig (R) oder falsch (F)?

1. Die Jugendlichen waren von einer Reise zurück
2. Die Jugendlichen hatten ein Jazz-Konzert besucht
3. Sie saßen auf einer Bank vor dem Bahnhof
4. Sie fühlten sich sehr müde
5. Sie mussten den nächsten Zug um 4.46 Uhr nehmen
6. Sie hatten noch einige Stunden zu warten
7. Sie wurden plötzlich still, weil sie Angst hatten
8. Die Bahnhofshalle war voll von Leuten
9. Die Jugendlichen hatten sich auf die Bank gelegt
10. Plötzlich kamen zwei Polizisten mit einem Schäferhund in die Bahnhofshalle.
11. Die Polizisten wollten, dass die Jugendlichen sich anständig und gerade hinsetzten.
12. Ein Junge antwortete ironisch darauf
13. Der Schäferhund biss einen Jungen in den Arm
14. Die Jugendlichen wollten nicht mehr auf der Bank sitzen
15. Ein Junge schimpfte auf die Polizisten
16. Nach der Rückkehr der Polizeistreife mussten die Jugendlichen den Bahnhof verlassen
17. Die Jugendlichen mussten im Regen auf den Zug warten.

R	F

Interpretationsfragen

1. Die Jugendlichen sind aus einem Jazz-Konzert zurückgekommen. Am Bahnhof erfahren sie, dass der nächste Zug erst um 4.46 abfahren wird.
Kannst du die Stimmung dieser jungen Leute beschreiben?
2. Aufgabe der Polizisten ist es, die Ordnung zu bewahren. Verstoßen diese Jugendlichen wirklich gegen die Ordnung?
3. Wie benehmen sich die Polizisten gegenüber den Jugendlichen?
Wie benehmen sich die Jugendlichen gegenüber den Polizisten?
Kreuze die treffenden Worte an und begründe deine Wahl!!

BENEHMEN	Polizisten	Jugendliche
frech		
freundlich		
aggressiv		
gleichgültig		
arrogant		
ironisch		
zornig		
ängstlich		
dumm		
gehorsam		
bedrohlich		

4. Welche Elemente charakterisieren die Aggressivität der Polizisten in diesem Text?
5. Was meint der Autor deiner Meinung nach mit dem Vergleich : Uhrzeiger - Gummiknüppel?
Was symbolisiert der Gummiknüppel?

Lösungen

Leseverständnis

Sind diese Behauptungen richtig (R) oder falsch (F)?

	R	F
1. Die Jugendlichen waren von einer Reise zurück		x
2. Die Jugendlichen hatten ein Jazz-Konzert besucht	x	
3. Sie saßen auf einer Bank vor dem Bahnhof		x
4. Sie fühlten sich sehr müde	x	
5. Sie mussten den nächsten Zug um 4.46 Uhr nehmen	x	
6. Sie hatten noch einige Stunden zu warten	x	
7. Sie wurden plötzlich still, weil sie Angst hatten		x
8. Die Bahnhofshalle war voll von Leuten		x
9. Die Jugendlichen hatten sich auf die Bank gelegt		x
10. Plötzlich kamen zwei Polizisten mit einem Schäferhund in die Bahnhofshalle.	x	
11. Die Polizisten wollten, dass die Jugendlichen sich anständig und gerade hinsetzten.	x	
12. Ein Junge antwortete ironisch darauf	x	
13. Der Schäferhund biss einen Jungen in den Arm		x
14. Die Jugendlichen wollten nicht mehr auf der Bank sitzen		x
15. Ein Junge schimpfte auf die Polizisten		x
16. Nach der Rückkehr der Polizeistreife mussten die Jugendlichen den Bahnhof verlassen	x	
17. Die Jugendlichen mussten im Regen auf den Zug warten.	x	

Interpretationsfragen

1. Freie Antwort
2. Freie Antwort
3. Freie Antwort
4. Schäferhund / Gummiknüppel / sie geben Befehle / sie geben Strafen / sie geben auf formelle Ordnung acht ...
5. Der Gummiknüppel ist ein Gegenstand der Polizeiausrüstung: er symbolisiert hier die aggressive Macht, die Autorität: Die Ordnung ist hier etwas Negatives, etwas Bedrohliches, ein übertriebener Befehl, der von oben mit Gewalt durchgesetzt wird.